

# ÖSTERREICHISCHER VERBAND FÜR RADIÄSTHESIE & GEOBIOLOGIE



Beratung, Auskünfte, Informationen und Erfahrungsaustausch  
jeden Mittwoch von 14.00 - 18.00 Uhr

1160 Wien, Koppstraße 89-93/3/2 (Eingang Possingergasse)

Tel.:+43(0)1 408 18 83 Fax:+43(0)1 402 42 20

Tel.:+43(0)676/56 32 150, Tel.:+43(0)676/56 18 478

E-Mail: [info@radiaesthesieverband.at](mailto:info@radiaesthesieverband.at) [www.radiaesthesieverband.at](http://www.radiaesthesieverband.at)

## Strahlensucher - Strahlenflüchter

### Einführung zur Radiästhesie

Bei der radiästhetischen Untersuchung (Mutung) werden natürliche aus der Erde oder dem Kosmos kommende Strahlen aufgespürt. Die sich dadurch ergebenden Platzqualitäten können vorwiegend auf- oder abladende (energiezuführende und energieabziehende) Energien beinhalten. Die vielfach vorhandenen neutralen Platzverhältnisse zeichnen sich dadurch aus, dass keine besonders aufladenden und abziehenden Energiequalitäten vorhanden sind. Diese Energiesituation eines Platzes gilt es zu erkennen und in der Nutzung darauf Rücksicht zu nehmen. Das Einbeziehen dieser Erkenntnis in die richtige Verwendung eines Platzes kann sehr positive Auswirkung auf die Befindlichkeit und das Gedeihen von Menschen, Tieren und Pflanzen haben. Unter dem Begriff natürliche Strahlen fallen Wasseradern, Verwerfungen, Risse, Hohlräume, Gittersysteme z.B. nach Hartmann oder Curry usw. und auch stark positiv, rechts abstrahlende Kraftplätze – wie z.B. Steindenkmäler, Naturtempel, Wasserläufe usw.

Alle Lebewesen, ob Menschen, Tiere oder Pflanzen haben bevorzugte Platzqualitäten, die für das Wachstum und das Gedeihen besonders zuträglich sind. Dem entsprechend kann man alle Lebewesen in Strahlensucher, Strahlenflüchter, standorttolerante und standortverändernde Arten einteilen. Natürlich gibt es zusätzlich noch viele andere Lebensumstände die Auswirkungen auf Lebewesen haben. Grundsätzlich haben die gärtnerischen Voraussetzungen starken Einfluss auf das Wachstum.

### Strahlenflüchter

Gedeihen am besten auf neutralen, energieaufbauenden, rechtsdrehenden, positiven Platzqualitäten (kommt sehr auf die Intensität – Stärke der Strahlung an). Auch für den Menschen ist ein guter Platz ein nicht durch Erdstrahlen belasteter, neutraler Aufenthaltsort für eine längere Dauer, z.B. Schlafplatz, Arbeitsplatz, Krankenbett.

### Strahlensucher

Brauchen zum guten Gedeihen die Energiequalität von Erdstrahlen und sogar Kreuzungen von Reizstreifen. Hierbei handelt es sich um energieabbauende, linksdrehende, negative Platzqualitäten (auch hier kommt es sehr auf die Intensität der Strahlung an).

## Standorttolerante und verändernde Arten

Schaffen es bei nicht sehr hohen Intensitäten mit verschiedensten energetischen Milieus zu Recht zu kommen bzw. können den Platz bei günstigen Bedingungen für den eigenen Bedarf sogar für eine gewisse Dauer verändern.

In der freien Natur gedeihen die Pflanzen am jeweils dem für sie günstigsten Platz, denn es gibt nicht den guten und schlechten Platz, sondern den für jeden passenden Platz. Durch den Verdrängungsmechanismus wird der Stärkere bestehen, also nur die Pflanzen mit idealen Standortbedingungen haben gute Überlebenschancen. Immer wieder finden wir mächtig gewachsene Bäume, strotzend vor Kraft und Energien an Plätzen, die zum Verweilen und Wohlfühlen einladen. In unseren Gärten machen wir immer wieder die Erfahrung, wie prächtig Pflanzen gedeihen und wie überreiche Ernten sie an den für sie guten Standorten hervorbringen können. bzw. Pflanzen die überhaupt nicht gut wachsen. Hervorragend wachsen unter anderem Gewürze und Heilkräuter an strahlungsintensiven Standorten.

Pflanzen, denen vom Menschen ein für sie ungünstiger Platz zugewiesen wird reagieren mit Wachstumsanomalien wie Zwieselungen, Drehwuchs, schiefer Wuchs – sogenanntes Ausweichen -, kümmerlichem Wuchs, schlechtem Ertrag, Anfälligkeit für Krankheiten usw. Dieses unterschiedliche Wohlfühlen lässt sich sehr gut in Alleen, Pflanzengruppen, Obstanlagen, usw. beobachten. Von ganz kräftigen bis kümmerlichem Wuchs werden wir alles finden. Dies ist auf mehrere Faktoren und die unterschiedliche Platzenergien zurückzuführen, die schon ganz kleinräumig stark variieren kann.

Auch bei Tieren lässt sich das sehr gut beobachten. Bienen, als Strahlensucher, bringen auf linksdrehenden Plätzen einen wesentlich höheren Honigertrag. Ameisenhaufen sind immer auf Reizstreifenkreuzungen situiert, Ameisenstraßen immer auf Reizstreifen. Mückenschwärme tanzen über energieabziehenden Orten. Katzen suchen ihre Ruheplätze gerne auf Reizzonen.

Störche und Schwalben nisten nur auf störungsfreien Plätzen. Die freiwillige Ruhestatt eines Hundes ist immer ein störungsfreier Platz. Kühe geben auf belasteten Plätzen weniger Milch und haben Probleme beim Kalben.

Der Mensch ist ein Strahlenflüchter und dementsprechend platzempfindlich. Jedes Kleinkind versucht einen ungestörten Platz zu finden. Sie liegen verdreht in einer Ecke, sind unruhig, schreien häufig auf belasteten Plätzen. Auch erwachsene Menschen reagieren mit Schlafstörungen, Müdigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten usw. Es wird uns nicht leicht gemacht instinktiv den geeigneten Platz zu erkennen und es gibt auch meistens nicht so ganz einfach die Möglichkeit unsere Erkenntnisse umzusetzen, da unsere Lebensräume nach ganz anderen Kriterien gestaltet sind. Menschen sowie Tiere und Pflanzen sind ein Teil dieser Schöpfung, und es ist uns angeboren diese Schöpfung für uns zuträglich zu nutzen. Radiästhetische Grundkenntnisse zu erlernen ist jedem möglich und bringt eine wesentliche Hilfe. Oft genügt es schon auf sein Bauchgefühl zu hören, bzw. alles um sich aufmerksam zu beobachten. Jedes Lebewesen tut mit seinem Verhalten - Wachstum, Befindlichkeit, Ausstrahlung usw. – kund, ob es als Hauptaufenthaltort ein passendes Platzerl hat. Grundsätzlich sollte immer gefragt werden wohin welche Pflanze beim Aufstellen oder Auspflanzen möchte und auch die genaue Situierung (Ausrichtung) sollte abgefragt werden.

Die Zuordnung in folgender Liste wurde nicht vollständig überprüft. Doppelnennungen (mit \* gekennzeichnet) lassen sich nicht eindeutig einreihen, da die Literatur Unterschiedliches aussagt, bzw. verschiedene Standorte möglich sind, sofern diese nur schwach ausgeprägt auftreten. Bitte um Rückmeldungen sollten Sie Verbesserungsvorschläge haben bzw. freuen wir uns Ihre Erfahrungen kennen zu lernen.

Österr. Verband für Radiästhesie&Geobiologie  
Rosa Schwarzl  
Öffentlichkeitsarbeit

2. Jänner 2010

<b>Strahlenflüchter</b>	<b>Strahlensucher</b>
<b>A</b>	<b>A</b>
Absinth	Adlerfarn
Ackerdistel	Allermannharnisch
Ackermennig	Aloe
Ackerschachtelhalm	Altheewurzel
Ackerwinde	Ampfer
Ackerwurz	Anserine
Ahorn	Aprikose
Akazie	Aralie
Akelei	Asparagus
Alant	
Almbux	
Angelika	
Anis	
Apfel	
Arnika	
Aster	
Atlaszeder	
Attich	
Augentrost	
Azaleen	
<b>B</b>	<b>B</b>
Baldrian	Bachbunge
Banane	Bachnelkenwurz
Bärlauch *	Bambus
Basilikum	Bärentraube
Begonie	Bärlauch *
Beifuß	Bärwurz
Beinwell	Baumfreund
Benediktinerkraut	Beifuß
Benjamin	Bergpalme
Berberitze	Bibernelle
Bergahorn	Bohne *
Berufskraut	Bilsenkraut
Besenginster	Bockshornklee beides
Bingelkraut	Borretsch *
Birke	Brechnuss
Birne	Brennnessel
Bitterklee	Brombeere
Blattfahne	Bruchkraut
Blauglockenbaum	Brunnelle
Blumenkohl	Brunnenkresse
Bockshornklee beides	Buchsbaum
Bohne *	Buntblatt
Bohnenkraut	
Borretsch *	
Braunwurz	
Brombeere	
Buche	
<b>C</b>	<b>C</b>
Cattleye	Christusdorn
Chrysantheme	
Citrus	
Clivia	

<b>Strahlenflüchter</b>	<b>Strahlensucher</b>
<b>D</b>	<b>D</b>
Dille	Dattelpalme
Diptam	Dieffenbachia
Douglasie	Distel
Drachenbaum	Dost
<b>E</b>	<b>E</b>
Eberesche	Efeu
Eberwurz	Eiche
Ehrenpreis	Eisenkraut
Eibe	Erdbeere
Eibisch	Erle
Enzian	Erz-Engelwurz
Erbsen	Esche *
Erdrauch	Eukalyptus
Esche *	
Eselskopf	
Espe	
<b>F</b>	<b>F</b>
Farn	Farn Saumfarn
Feige	Farnkraut
Fenchel	Faulbaum
Ficus	Fensterblatt
Flieder	Fettkraut
Frauenhaar	Fichte
Frauenmantel	Fieberklee
	Fingerhut
	Föhre
	Forsythie
	Fünffingerkraut
<b>G</b>	<b>G</b>
Gemüse	Gänseblümchen
Geranien	Ginster
Gerste	Gnadenkraut
Getreide	Goldrute
Ginkgo	Gummibaum *
Goldregen	
Götterbaum	
Grevillee	
Grünlilie	
Gummibaum *	
Gurke	
<b>H</b>	<b>H</b>
Hafer	Habichtkraut
Hamamelis	Hagebutte
Hanf	Hahnendorn
Hartriegel	Hahnenfuß
Haselnuss	Hauswurz
Hederich	Heilpflanzen
Heidekraut	Herbstzeitlose
Heidelbeere	Herkulesstaude
Herzblatt	Holunder

<b>Strahlenflüchter</b>	<b>Strahlensucher</b>
Herzgespann	Hopfen *
Himbeere	Huflattich
Hirtentäschel	Hundszunge
Hopfen *	
Hühnerdarm	
Huflattich	
<b>I,J</b>	<b>I,J</b>
Immergrün	Islandmoos
Johannisbeere	Johanniskraut *
Johannisbrotbaum	
Johanniskraut *	
Judasbaum	
<b>K</b>	<b>K</b>
Kakteen	Kräuter
Kamelien	Kaladie
Kamille *	Kalmus
Kampfer	Kamille *
Känguruhklimme	Kartoffel *
Karotte	Käsepappel
Kartoffel *	Kerbel *
Kastanie Edel	Kiefer
Katzenpfötchen	Kirsche
Kerbel *	Kiwi
Kernobst allgemein	Klette *
Klatschmohn	Kletterrose
Klette *	Knoblauch *
Knabenkraut	Kren
Knoblauch *	Kresse
Knöterich	
Kohlrabi	
Königskerze	
Kornblume	
Kornelkirsche	
Kraut	
Kreuzblume	
Kreuzdorn	
Kümmel	
Kürbis	
Kirsche	
<b>L</b>	<b>L</b>
Lärche *	Labkraut
Lavendel *	Lärche *
Leberblümchen	Lavendel *
Lederhülsenbaum	Löffelkraut
Leinkraut	Lungenkraut
Liebstockl	Lyrafeige
Liguster	
Linde	
Linsen	
Löwenzahn	

<b>Strahlenflüchter</b>	<b>Strahlensucher</b>
<b>M</b>	<b>M</b>
Magnolie	Mädesüß
Mais	Mammutbaum
Majoran	Mandelbaum
Malve	Mannstreu
Mandel	Marille
Maranta	Meerrettich
Mariendistel	Meerzwiebel
Maulbeerbaum	Meisterwurz
Mehlbeere	Minze
Melisse	Mirabelle
Melone	Mistel
Mimosen	Mohn
Mispel	Moos
Mais	Moosbeere
Myrre	
<b>N</b>	<b>N</b>
Nelke	Nelkenwurz
Nestfarn	
Nussbaum	
<b>O</b>	<b>O</b>
Olive *	Odermenning
Orange	Oliven *
<b>P,Q</b>	<b>P</b>
Pappel	Palmen
Petersilie *	Palmlilie
Petunie	Paprika
Pfefferoni	Pestwurz
Pfirsich *	Petersilie *
Platane	Pfefferminze
Preiselbeere	Pfennigkraut
Primel	Pfirsich *
Purpurtüte	Pflaume
Quitte	Philodendron
	Pilze
	Porree
<b>R</b>	<b>R</b>
Raute	Radieschen
Rhabarber *	Rapunzel
Ribisel	Rettich
Ringelblume *	Rhabarber *
Rittersporn	Rhododendron
Roggen	Ringelblume *
Rosen	Rizinus
Rosmarin	Robinie
Rotdorn	Roskastanie
Rote Rübe	
Rudbeckie	
Rupertskraut	

<b>Strahlenflüchter</b>	<b>Strahlensucher</b>
<b>S</b>	<b>S</b>
Safran	Sanddorn *
Salat	Sansevieria
Salbei	Sauerampfer
Sanddorn *	Sauerklee
Schafgarbe	Saumfarn
Scheinakazie	Schierling
Schlehdorn *	Schilf
Schlüsselblume	Schlehdorn *
Schnittlauch *	Schnittlauch *
Schöllkraut	Schnurbaum
Schraubenbaum	Schwarzföhre
Schwertlilie	Schwarznuss
Sellerie *	Schwarzpappel
Senf	Schwarzwurzel
Sesam	Seerose
Silbereiche Austr.	Seggen
Sonnenblume	Seifenkraut
Sonnentau	Sellerie *
Spargel	Silberpappel
Spinat	Silberwurz
Stachelbeere	Spindelstrauch
Steinklee	Spitzwegerich
Stiefmütterchen	Stechpalme
Strahlenaralie	Steinobst
Süßholz	Stockrose
<b>T</b>	<b>T</b>
Tanne Nordmanns	Tanne,Colorado, Hänge
Taubnessel *	Taubnessel *
Thuja	Tausendguldenkraut
Thymian *	Thymian *
Tomate *	Tollkirsche
Trompetenbaum	Tomate *
Tulpenbaum	Tradeskantie
	Trauerweide
<b>U,V</b>	<b>U,V</b>
Ulme	Veilchen *
Usambaraveilchen	Vogerlsalat
Veilchen *	
Virginiabaum	
<b>W</b>	<b>W</b>
Wacholder	Waldmeister
Wachsblume	Waldrebe
Walderdbeere	Wasserfenchel
Walnuss	Weide
Wegwarte	Weihnachtsstern
Weichsel	Weihrauch
Weihnachtskaktus	Weißdorn *
Weinstock	Weißtanne
Weißdorn *	Wermut *
Weizen	Wiesengeisbart
Wermut *	Wolfstrapp

<b>Strahlenflüchter</b>	<b>Strahlensucher</b>
Weide Öl	Wollgras
Wiesenklee	
Winde	<b>Y</b>
Wundklee	Ysop
	Yucca Palme
<b>Z</b>	<b>Z</b>
Zimmerlinde *	Zeller
Zimmerrebe	Zimmerlinde *
Zitronenbaum	Zinnkraut
Zucchini *	Zucchini *
Zürgelbaum	Zwetschke
Zwiebel *	Zwiebel *
Zyperngras	Zyklame
Zuckerrohr	Zypresse
Zeder	
<b>Menschen</b>	
<b>Tiere</b>	
Chinchillas	Ameise
Dachs	Bakterien
Fasan	Bazillen
Fuchs	Biber
Gänse	Bienen(30%mehr Ertrag)
Hamster	Ente
Hochwild	Eule
Hühner	Heuschrecken
Hund	Hornisse
Kanarienvögel	Insekten
Maus	Kaninchen
Meerschweinchen	Katze
Pferd	Maulwurf
Rind	Mücken (Mückensäulen)
Rotwild	Schildkröte
Schaf	Schlange
Schwalben	Termite
Schwein	Viren
Sittiche	Wasservögel
Storch	Wespe
Tauben	
Vogelarten fast alle	